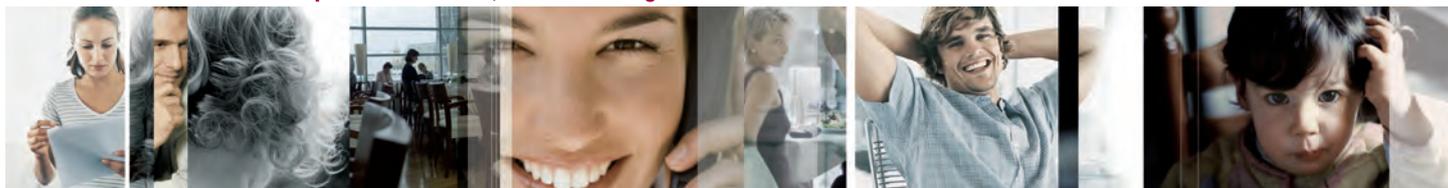


SILC Nachrichten 2017

für Stichprobenhaushalte, die 2016 teilgenommen haben



Was ist 2016 in der Erhebung SILC passiert?

6.000 Haushalte in ganz Österreich – darunter auch Ihrer – haben 2016 an der Erhebung SILC teilgenommen. **Dafür möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken!**

3.200 Haushalte wurden für die Befragung persönlich besucht, 2.800 nahmen telefonisch teil. Die Befragung dauerte im Mittel 38 Minuten pro Haushalt (Median, über alle Haushaltsgrößen gerechnet). Unser größter Haushalt hatte 10 Mitglieder, doch 36% aller Haushalte bestanden nur aus einer Person. Mit einer durchschnittlichen Größe von 1,1 Personen waren die Haushalte in Wien am kleinsten, in Vorarlberg mit 1,4 Personen am größten. 69 Babys wurden im letzten Jahr in SILC-Haushalten neu geboren. In rund 26% unserer befragten Haushalte lebten 2016 ein oder mehrere Kinder bis 18 Jahre, in rund 41% lebte mindestens ein Pensionist oder eine Pensionistin.

Wieso ist es wichtig, dass Ihr Haushalt wieder teilnimmt?

Um ein repräsentatives Bild für ganz Österreich zu erhalten, ist es besonders wichtig, dass jeder der zufällig ausgewählten Haushalte auch tatsächlich teilnimmt! Rückschlüsse auf individuelle Personen können aus unseren Statistiken natürlich **nicht** mehr gezogen werden, da die Daten vollkommen anonymisiert verarbeitet werden. Jeder Haushalt in der Erhebung steht somit stellvertretend für Tausende andere in einer ähnlichen Lebenslage. Unter den Befragten müssen Personen aus allen Regionen Österreichs, allen Einkommens- und Berufsgruppen, junge wie ältere Menschen und Personen aus Haushalten mit ganz unterschiedlicher Zusammensetzung vertreten sein. Je höher die Teilnahmebereitschaft, desto genauer sind letztendlich auch die ermittelten Ergebnisse.

Wie werden die SILC-Daten verwendet?

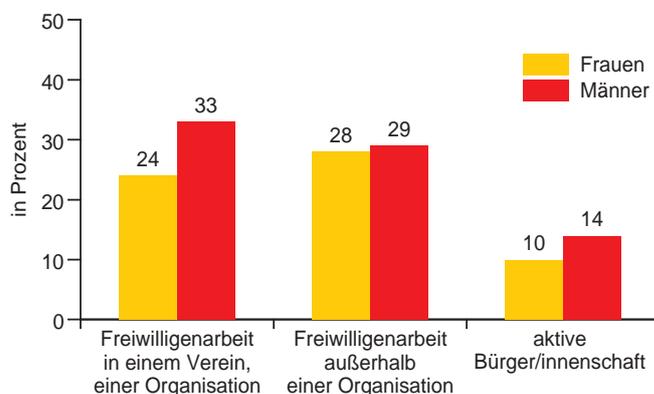
Ihre Auskunft trägt zur hohen Qualität der SILC-Daten bei, die verlässliche Rückschlüsse auf Lebensbedingungen, Wohnsituation und Haushaltseinkommen in Österreich ermöglichen. Die Ergebnisse werden immer wieder zur Beantwortung wichtiger sozialpolitischer Fragestellungen herangezogen. SILC-Daten bilden die Basis für Forschungsprojekte verschiedener Institutionen, z.B. des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien (WU), der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung (GAW), der Landesstatistischen Ämter sowie des Instituts für Höhere Studien (IHS).

Das vorliegende Informationsblatt fasst einige Ergebnisse aus SILC zusammen, die verdeutlichen, welche Erkenntnisse aus den gesammelten Daten gewonnen werden können. Darüber hinausgehende, umfassende Auswertungen der SILC-Erhebung sind selbstverständlich auch kostenlos im Internet unter www.statistik.at abrufbar.

2015 stand im Mittelpunkt: Wie gestalten die Menschen ihre Freizeit?

Der Schwerpunkt der Erhebung 2015 lag auf dem Thema „Freizeitaktivitäten und soziale Kontakte“. Dabei ging es einerseits um die Häufigkeit von Kontakten zu Freunden, Verwandten und Nachbarn, andererseits um die Freizeitgestaltung, z.B. den Besuch kultureller Einrichtungen oder Veranstaltungen oder die Aktivität in sozialen Netzwerken. Auch über Freiwilligenarbeit und politische Beteiligung gab das SILC-Modul 2015 Auskunft. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass mehr als ein Viertel der Menschen in Österreich ehrenamtlich Unterstützung für die Gemeinschaft oder die Umwelt leistet. Etwa 24% der Frauen und 33% der Männer sind innerhalb von Vereinen oder Organisationen aktiv, 28% bzw. 29% sind in der Freiwilligenarbeit außerhalb einer Organisation tätig. 10% der Frauen und 14% der Männer zeigten im Jahr vor der Erhebung gesellschaftspolitisches Engagement („aktive Bürger/innenschaft“), indem sie sich an Aktivitäten einer politischen Partei oder eines Berufsverbandes beteiligten, an einer Demonstration teilnahmen oder eine Petition unterzeichneten.

Gesellschaftliches Engagement in Österreich



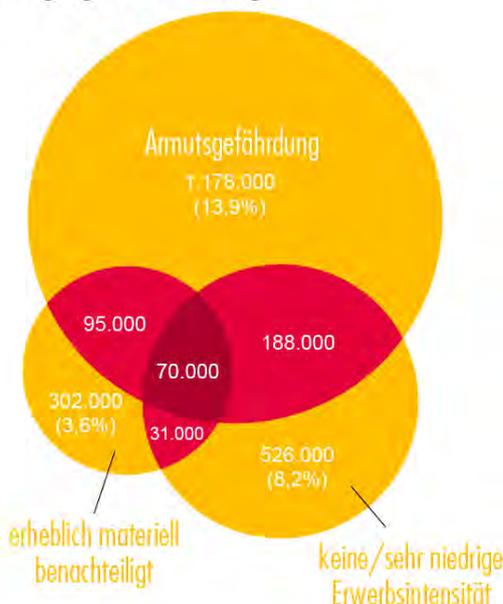
Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2015.

Wie ist die wirtschaftliche Situation der Menschen in Österreich?

SILC dient auch zur Berechnung von Kennzahlen zum sozialen Zusammenhalt in Österreich. Eine davon ist das Risiko der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung, das europaweit einheitlich definiert ist. Als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet gilt eine Person, wenn sie in einem Haushalt lebt, der von zumindest einem der folgenden drei Merkmale betroffen ist:

- **Armutsgefährdung:** Ein im Verhältnis zur Mitte der Bevölkerung geringes Haushaltseinkommen (d.h. die Erwerbseinkommen aller Mitglieder sowie alle staatlichen und privaten

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung 2015



Keine unerwarteten Ausgaben möglich:



Kein Sparen möglich:



Auftreten von Zahlungsrückständen:



Anteil Sozialleistungen am gesamten Haushaltseinkommen:



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2015, erstellt am 14.04.2016

Geldtransfers zusammen gezählt). Liegt das Haushaltseinkommen unter einem bestimmten Schwellenwert, gilt der Haushalt als armutsgefährdet. Dies war in Österreich gemäß EU-SILC 2015 ein Betrag von 1.163 Euro pro Monat für Alleinlebende, plus 582 Euro pro Monat für jeden weiteren Erwachsenen im Haushalt und 349 Euro pro Monat für jedes Kind unter 14 Jahren.

• **Niedrige Erwerbsintensität:** Ein Haushalt, dessen Mitglieder im erwerbsfähigen Alter weniger als 20% ihres Erwerbspotenzials ausschöpfen, das heißt von Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung (zu wenig bezahlter Arbeit) betroffen sind, aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten oder Betreuungsarbeit leisten.

• **Erhebliche materielle Benachteiligung:** Wenn der Haushalt sich mindestens vier von neun der folgenden Dinge nicht leisten kann:

- regelmäßige Zahlungen rechtzeitig zu begleichen (z.B. Miete, Betriebskosten, Kreditraten)
- unerwartete Ausgaben in Höhe von 1.160 Euro aus eigenen Mitteln zu finanzieren
- die Wohnung angemessen warm zu halten
- jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch (oder entsprechende vegetarische Speisen) zu essen
- einmal im Jahr eine Woche auf Urlaub zu fahren
- einen PKW
- eine Waschmaschine
- ein Fernsehgerät
- ein Festnetztelefon oder Handy.

Über 1,5 Millionen Menschen oder 18,3% der Bevölkerung galten in Österreich 2015 laut EU-SILC als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, d.h. sie waren von zumindest einem der drei oben genannten Risikofaktoren betroffen. Rund ein Viertel von ihnen (oder insgesamt 4,5% aller Menschen in Österreich) gelten als mehrfach ausgrenzungsgefährdet, d.h. auf ihren Haushalt treffen zwei oder alle drei Merkmale gleichzeitig zu.

Anhand der SILC Daten können Veränderungen dieser Kennzahlen über einen längeren Zeitraum beobachtet werden: Seit

2008 hat sich der Anteil der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten von 20,6% auf 18,3% leicht reduziert, dennoch ist das Risiko für bestimmte Bevölkerungsgruppen nach wie vor erhöht. Dazu zählen etwa Alleinerzieher/innen, kinderreiche Familien, Langzeitarbeitslose, Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft und Personen mit maximal Pflichtschulabschluss.

Welche Themen stehen 2017 im Fokus?

Das Zusatzmodul der SILC-Erhebung 2017 wird sich mit Faktoren beschäftigen, die **Gesundheit und Wohlbefinden** beeinflussen. Dabei geht es z.B. um Ernährung oder körperliche Aktivität, aber auch den Zugang zu medizinischer Versorgung.

Haushalte, die 2017 zum vierten und somit letzten Mal an SILC teilnehmen, erhalten darüber hinaus einige Zusatzfragen zu ihren **Ausgaben für Ernährung und Mobilität**.

Selbstverständlich bedanken wir uns auch im kommenden Jahr für Ihre Teilnahme wieder mit einem **Einkaufsgutschein**.

Haben Sie noch Fragen?

Gerne sind wir für Sie werktags Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr unter 01/71128 DW 8338 oder per e-mail unter silc@statistik.gv.at erreichbar. Informationen zur Befragung finden Sie unter www.statistik.at/silcinfo.

Ergebnisse aus SILC können Sie bei Interesse unter www.statistik.at (> Soziales > Haushaltseinkommen bzw. > Soziales > Armut und soziale Eingliederung) abrufen.

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien



Dieses Informationsblatt ergeht an Haushalte, die im Jahr 2016 an der Befragung teilgenommen haben.